

Ioana Andrea Diaconu (Kronstadt/Braşov)

Fußnoten und ihr Einsatz in literarischen Übersetzungen

Zusammenfassung: Folgende Überlegungen gehen von Ana Ene Übersetzungstheorie aus, die sie *peritextual dialogue* nennt¹. Ene erklärt die Notwendigkeit von Fußnoten in Übersetzungen anhand der Übersetzung von I. L. Caragiales Text *Mosii (Tabla de materii)*.² Ausgehend von Vermeers Skopos - Theorie wird im Folgenden ein Übersetzungsvorschlag für den gleichen Text ins Deutsche gemacht, wobei die Notwendigkeit von textexternen Informationen und die gewählten Übersetzungsvarianten untersucht werden, was anschließend zu einem Vergleich zwischen der englischen und der deutschen Übersetzung führt. Beide Theorien betrachten den Übersetzungsprozess als ein unverzichtbares Element in der Kommunikationshandlung zwischen dem Autor des Originalwerkes und den Lesern aus der Zielkultur. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Rolle des Übersetzers eingegangen.

Schlüsselwörter: *peritextual dialogue*, Skopostheorie, Caragiale, Übersetzungsvarianten, Übersetzer.

1. Peritext und peritextualer Dialog

Ausgangspunkt des vorliegenden Beitrags ist die englische Übersetzung von I. L. Caragiales Text *Mosii (Tabla de materii)* von Ana Ene³ und die theoretische Grundlage dieser Übersetzung, die „peritextual dialogue“⁴ genannt wird. Ene baut ihre Überlegungen auf Vladimir Nabokovs Aussage auf, laut der „Übersetzungen zahlreiche Fußnoten haben sollten, Fußnoten, die so hoch

¹ Ene, Ana: *Peritextual Dialogue in the Dynamics of Poetry Translability*. Amsterdam 2012, S. 189-203.

² Caragiale, I.L.: *Mosii (tabla de materii)*.

<http://www.poezie.ro/index.php/prose/126165/Mo%C5%99>. (Zugriff am 30.03.2016).

³ Kichweih. Inhaltsangabe.

⁴ Ene, Ana: Forms of metatextual dialogism in the work of I.L. Caragiale. In: Săftoiu, Răzvan (Hg.): *(Inter)faces of dialogue – Proceedings of the IADA Workshop Brasov 5-7 Juni 2014*. Braşov 2015, S. 85-103.

wie Wolkenkratzer reichen, bis hoch oben zum Rand dieser Seite, so dass ein einziger Textstreifen zwischen Kommentar und Ewigkeit bleibt”⁵.

Ene fasst den Übersetzer als distinktes Element in der Kommunikations-handlung zwischen dem Autor des literarischen Werkes und den Lesern der fremdsprachlichen Variante auf. Der erste Teil der Kommunikation findet zwischen dem Textverfasser (Autor) und dem Übersetzer statt, der zweite Teil zwischen Übersetzer und Zieltextleser. Diese Kommunikationshandlung zwischen dem Übersetzer und den der Zielkultur angehörenden Lesern gilt als peritextualer Dialog.

Die Begriffe Paratext/Peritext/Epitext wurden vom französischen Literaturwissenschaftler Gerard Genette⁶ eingeführt, der damit textbegleitende Elemente bezeichnet, wie Titel, Verfasser, Gattung, Widmung, Danksagung, Motto, Vor- oder Nachwort, Zwischenüberschriften, Inhaltsverzeichnisse oder Fußnoten, Anhänge, Begleitmaterialien, Interviews, Briefe, Tagebucheintragungen des Autors, Autorenporträts oder Texte der Verlagswerbung, die vom Autor eingesetzt werden, um die Rezeption des Textes zu erleichtern.⁷ Genette spricht in diesem Sinn über eine Steuerung der Rezeption.⁸

2. Die Aufgabe des Übersetzers

Die Aufgabe des Übersetzers sei es, so Ene, dem Leser den aus einer für ihn fremden Kultur stammenden Text so nahe wie möglich zu bringen, indem er in seiner Übersetzung so viele Eigenschaften des Originaltextes wie möglich wiedergibt.⁹ Also wird der Übersetzer angehalten, sich Elementen zu bedienen, die nicht nur im Text selbst anzutreffen sind. So kann er in Fußnoten Erklärungen geben und zusätzliche Kommentare machen, die sich

⁵ Nabokovs Originaltext „copious footnotes, footnotes reaching up like skyscrapers to the top of this or that page so as to leave only the glam of one textual line between commentary and eternity“ (Nabokov 1955, S. 512. In: Ene, Ana: *Peritextual Dialogue in the Dynamics of Poetry Translability*. Ene 2012, S. 189-208. (Eigene Übersetzung.)

⁶ Genette, Gerard: *Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches*. Frankfurt/New York 2001.

⁷ Vgl. ebd.

⁸ Vgl. ebd.

⁹ Vgl. Ene 2012, S. 189.

auch aufeinander beziehen können/sollen, wodurch am Ende der Arbeit des Übersetzers ein Zusatztext entsteht.¹⁰

Die Ausgangstextmerkmale sind durch eine pragmatisch – stilistische Analyse zu ermitteln, ein Fragenkatalog kann dafür erstellt werden. Auf Grund der Beantwortung der Fragen entsteht ein sogenanntes Übersetzungstagebuch, das teilweise im Peritext anzutreffen ist, und könnte folgende Fragen enthalten¹¹: „Wer ist der Autor?“ (Angabe von biographischen Daten), „Was sagt der Text?“ (Andeutung einer oder mehrerer Interpretationsmöglichkeiten der Hauptidee) und „Wie sagt es der Text“ (die Erklärung der der Art, in die der Diskurs strukturiert wird [...])¹²

3. *Moşii* – der Text

Der Text *Moşii (Tabla de materii)* stellt eine Aufzählung von Gegenständen, Individuen und Tätigkeiten dar, die auf einem Jahrmarkt anzutreffen sind. Auf den ersten Blick scheinen die Begriffe wahllos, ohne ein erkennbares Kriterium zusammengewürfelt worden zu sein. Es entsteht der Eindruck von Chaos, Unordnung und Lebendigkeit, beim Lesen hört man den verursachten Lärm förmlich. *Moşii* (Ahnen, Eltern) bezeichnet einen Feiertag im Orthodoxen Kirchenkalender, an dem den Verstorbenen gedacht wird. Ein Volksfest wird an diesem Feiertag gehalten, es wird gegessen und getrunken, die verschiedensten Sachen werden am Markt gekauft und verkauft, und die unterschiedlichsten Leute treiben sich dort herum.

Erst gegen Ende des Textes erscheinen auch Substantive in Begleitung von Adjektiven so wie einige Aufforderungssätze, mit denen Kunden angelockt werden wollen.

In ihrer Ausgangstextanalyse¹³ beschreibt Ene *Moşii (Tabla de materii)* als ein Fresko von I. L. Caragiales zeitgenössischer Gesellschaft. Die Stilfigur der Ellipse, die sich zu einer Inhaltsfigur¹⁴ entwickelt, verhilft durch einfache Aufzählung einerseits dazu, die Inhaltslosigkeit der Welt zu zeigen, und andererseits öffnet sie dem Leser bei jedem einzelnen Wort die Möglichkeit,

¹⁰ Vgl. ebd, S. 190.

¹¹ Ene 2015, S. 87.

¹² Vgl. ebd.

¹³ Vgl. ebd., S. 85.

¹⁴ Vgl. ebd., S. 86.

sich verschiedene Geschichten vorzustellen¹⁵. Der Untertitel des Textes, *Tabla de materii*, d.h. Inhaltsverzeichnis, deutet seinerseits auf die Geschichten, die sich hinter jedem Wort verbergen. Das Fehlen der Verben und der deiktischen Elemente macht eine zeitliche Festlegung der Handlung unmöglich, so dass die Inhaltslosigkeit der Welt zeitlos erscheint. Allein die Auswahl der aufgezählten Gegenstände und die Erwähnung der königlichen Majestät verhelfen dazu, den Text in eine historische Vergangenheit zu verorten. Der Erzähler erscheint dabei unparteiisch, unpersönlich und objektiv.¹⁶ Das Fehlen einer genauen zeitlichen Festlegung ist für die Übersetzung relevant, wie weiter unten gezeigt werden wird.

Im Folgenden werden Caragiales Text, sowie eine englische und eine deutsche Übersetzung vorgestellt.¹⁷

Der Originaltext	Die englische Übersetzung	Die deutsche Übersetzung
Ion Luca Caragiale: <i>Moşii (Tablă de materii)</i> Turtă dulce - panorame - tricoloruri - bragă - baloane - soldaţi - mahalagioaice - lampioane - limonadă - fracuri - decoraţiuni - decoraţi - doniţe - menajerii - provinciali - fluiere - cerşetori - ciubere - cimpoaie - copii - miniştri - pungăşi de buzunare - hărdaie - bone - doici - trăsuri - muzici - artişi - fotografii la minut - comédii - tombole - „Moftul român” nr. 8	<i>The Forefathers (Table of contents)</i> Gingerbread – panoramas – tricolors – millet beer ¹ - balloons – soldiers – slum women – paper lanterns – lemonade – tails – decorations – decorated people – wooden buckets – menageries – provincials – flutes – beggars – wooden pails – bagpipes – kids – ministers – pickpockets – tubs – babysitters – nannies – carriages – <i>music bands</i> – fireworks – snapshots – fun fairs – tombola – The Romanian Fad no. 8 – pots – flags – barrel organs –	<i>Kirchweib (Inhaltsverzeichnis)</i> Lebkuchen – Ansichtskarten – Trikoloren – Boza ¹⁸ – Luftballons – Soldaten – Vorstadtweiber – Laternen – Limonade – Fracks – Dekorationen – Dekorierete – Melkkübel – Menagerien – Provinzler – Pfeifen – Bettler – Holzeimer – Dudelsäcke – Kinder – Minister – Taschendiebe – Bottiche – Kindermädchen – Ammen – Pferdewagen – <i>Musikgruppen</i> – Feuerwerk – Schnappschüsse – Komödien – Tombolas – Die Rumänische Laune

¹⁵ Vgl. ebd., S. 92.

¹⁶ Vgl. ebd., S. 92.

¹⁷ Vgl. Ene 2015, S. 102.

¹⁸ [https://de.wikipedia.org/wiki/Boza_\(Getr%C3%A4nk\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Boza_(Getr%C3%A4nk)). (Zugriff am 25.01.2017).

<p>- oale - steaguri - flașnete - înghețată de vanilie - fleici - stambă - câni - pelin - călușei - scrânciob: cele din urmă invenție care era și la expoziția americană - pinteni - biciclete - cai - vite - jandarmi - basmale - telegrafiști - nepoate - mătuși - țate - neni - unchi - veri - văduve - orfani - portretul țarului - "Moartea vânătorului" - icoane - bricege - săpun - lumânări - panglici - prescuri - măcelari - grâu - cofeturi pentru colivă - bețivi - căciuli - cojoace - căpestre - boi - hârâitori - "Prima societate de bazalt și teracotă" - Stella - sticle - fân - cercuri - doage - buți - plăpumi - saltele - perne - flori - scaune - paturi - mese - beteală - oglinzi - cercei - inele - ibrice - turci - lighene - doftorii de bățături - săpun de pete - madipolon - ace englezești - mere - portocale - năut - floricelă - șerbet - răcoreală - Marsilieza - lulele - luleaua neamțului -</p>	<p>vanilla ice cream – pork steak – floral fabric – mugs – wormwood – merry-go- rounds – swing: the final invention which was at the American exhibition, too – spurs – bicycles – horses – cattle – gendarmes – headscarves – telegraphers – nieces – aunts – tannies – Uncles – uncles – cousins – widows – orphans – the portrait of the Tsar – “Death of the hunter” – icons – penknives – soap – candles – ribbons – holy wafers – butchers – wheat – koliva decorations – drunkards – hats – sheepskin coats – bridles – oxen – rattles – The first basalt and terracotta company – Stella² - bottles – hay – circles – barrels – casks – duvets – mattresses – pillows – flowers – chairs – beds – tables – tinsel – mirrors – earrings – rings – coffee pots – Turks – wash basins – corns – soap stain remover – madipolon³ - English needles – apples – oranges – chickpeas – popcorn – sherbet – refreshing drinks – The Marsilieza⁴ - tobacco pipes – German’s pipe⁵ - Wake up Romanian⁶ – rosin – soda siphons – jocolatt – lollipops – squibs – cannons – gag dancers⁷ –</p>	<p>Nr. 8¹ – Töpfe – Fahnen – Leierkästen – Vanilleeis – Rinderbraten – geblümter Batist – Becher – Beifuß – Karussell – Hutsche: letzte Erfindung, in der amerikanischen Ausstellung gezeigt – Spornen – Fahrräder – Pferde – Vieh – Gendarmen – Tücher – Telegraphisten – Nichten – Tanten – alte Frauen – Männer – Onkel – Vetter – Witwen – Waisen – das Porträt des Zars – „Tod des Jägers“ – Ikonen – Taschenmesser – Seife – Kerzen – Bänder – Oblaten – Metzger – Weizen – Bonbons für Weizenbrei – Säufer – Mützen – Lammfellmäntel – Zügel – Ochsen – <i>Rassel</i> – Die erste Basalt- und Terrakottagesellschaft – <i>Stella</i> – Flaschen – Heu – Ringe – Fassringe – Fässer – Steppecken – Matratzen – Kissen – Blumen – Stühle – Betten – Tische – Lametta – Spiegeln – Ohrringe – Ibriqs – Türken – Waschschüsseln – Salben für Hühneraugen – Fleckenseife – Leinen – englische Nadeln – Äpfel – Orangen – Kichererbsen – Puffmais</p>
---	--	---

<p>„Deșteaptă-te, române!" - sacâz - sifoane - ciucalată - acadetele - plesnitori - tunuri - călușari - smochine - păpuși - poame - capul vorbitor - Leul de mare - "Vasilache" - copilul cu trei picioare - încercarea puterii - distracția americană - belciuge - fonografe - războiul român pentru țesut - mingi - urcioare - bere - cruci - Dumnezei - fluiere - alune prăjite - Bragadir - fisticuri - Luther - beigălă - Opler - călăreți - orbeți - birji - schilozi - automobile - zampargii - guvernamentali - opozanți - "Visul Maichii Precistii" - "Minunile lui sf. Sisoe" - "Alexe, omul lui Dumnezeu" - borangic - țări - sardele - lămâi - brânză - urdă - cașcaval - slănină - roabe - velințe - altite - bibiluri - fote - perdele - ștergare - marame - furci - căldări - pirostrii - lopeți - albi - copăi - fedeleșuri - porci - mătâni - paiațe - rogojini - parfumuri -</p>	<p>figs - dolls - dried fruits - talking head - The Sea Lion - "Vasilache"⁸ - the three legged child - body strength testing - American fun - hoops - phonographs - the Romanian loom - balls - jugs - beer - crosses - Gods - flutes - roasted peanuts - Bragadir⁹ - pistachios - Luther - tinsel - Opler - riders - punks - hansom cabs - cripples - cars - scamps - governmental men - opponents - Holy Mother's dream - The miracles of St. Sisoe - Alexe, the man of god - borangic¹⁰ - bloaters - sardines - lemons - feta cheese - ricotta - cheese - fat bacon - wheelbarrows - rustic woollen bedspreads - traditional blouses - embroideries - traditional skirts - curtains - woven towels - traditional silk scarfs - pitchforks - buckets - trivets - shovels - bathtubs - troughs - barrels - pigs - rosaries - clowns - matting - perfumes - stockings - iminei¹¹ - jackboots - boots - slippers - silks - combs - Jew harps¹² - carding coms - kobzas¹³ - pomade - clarinets - monkeys - 30 pence any</p>	<p>- Sorbet -Erfrischungen - die Marseillese - Wasserpfeifen - Rauchpfeifen - Erwache Rumäne!² - Kolophonium - Siphon - Schokolade - Zuckerwerk - Peitschen - Kanonen - Tänzer³ - Feigen - Puppen - Früchte - der sprechende Kopf - der Seelöwe - „Kasperle“ - das dreibeinige Kind - Kraftringen - amerikanischer Spaß - Bandeisen - Grammophone - rumänischer Webstuhl - Bälle - Krüge - Bier - Kreuze - Götter - Pfeifen - geröstete Erdnüsse - Altbier - Pistazien - Luther - Lametta - Opler - Reiter - Blinde - Kutschen - Krüppel - Automobile - Schufte - Regierende - Oppositionelle - Der Traum der Mutter Gottes - Die Wunder des Heiligen Sisoe - Alexe, der Mann Gottes - Seide - Sardinien - Zitronen - Feta - Brimsen - Käse - Speck - Schubkarren - Woldecken - Blusen - Stückereien - Spitzen - Trachtschürzen - Vorhänge - gestickte Handtücher - Trachtschleier -</p>
--	---	--

<p>ciorapi - iminei - ghete - cizme - papuci - mătășării - piepteni - drâmburi - darace - cobze - pomadă - clarinete - maimuțe - orice obiect 30 de bani - certuri - chefuri - aldămașuri - tămbălăuri - "Numai 40 de bani ocaua de Drăgășani, vechi veritabil!" - "5 bani cafea gingirlic!" - nuci - sare -salam de Sibiu - "Hop și eu cu Țața Lina! adevărata plăcintă română și cozonaci moldovinești!" - prafuri de pureci - covrigi - roșcove - frânghii - stafide - curele - șei - hamuri - clopote - căruțe - coșuri - bomboane - rahat - muzici -gogoși - pălării - testemele - muște - popi - cocoane - mateloți - impiegați - pensionari - suprimați - popor - seniori - dame - MM. LL. (Maiestățile lor nota autorului) - A.A. L.L. (Altele lor – nota autorului) - târgoveți - târgovețe - țărani - țărance - intelectuali - artiști - poeti - prozatori -</p>	<p>object – squabbles – boozes – aldamasuri¹⁴ – hullabaloo – “Only 40 pence an oca¹⁵ of Dragasani (wine)¹⁶, old genuine!” – “5 pence (a)¹⁷ gingirlic¹⁸ coffee!” – nuts – salt – Sibiu salami – “Here I come with tannie Lina! Real Romanian pie and Moldavian Eastern cakes!” – flea powders – bagels – carob beans – ropes – raisins – belts – saddles – harnesses – church bells – carts – baskets – candies – Turkish delight – music bands – donuts – hats – handkerchiefs – flies – priests – ladies – mariners – clerks – pensioners – dismissed persons – people – seniors – women – T.M. (Their Majesties – author’s note) – T.H. (Their Highness – author’s note) – townsmen – townsladies – countrymen – countrywomen – intellectuals – artists – poets – prose writers – critics – bourgeois – tramcars – tramways – singed military caps – ironed petticoats – crushed calluses – drunken parents – poor mothers – dust – mud – dirt infection – people, people, people – lovely weather – low</p>	<p>Heugabeln – Eimern – Dreibeiener – Schaufeln – Bottiche – Troge – Fässer – Schweine – Rosenkränze – Bajazzos – Strohmaten – Parfüms – Strümpfe – Aladdin Schuhe – Schnürstiefel – Stiefel – Pantoffeln – Seide – Kämmе – Maultrommeln – Kardierkämme – Mandolinen – Salben – Klarinette – Affen – alles für je 30 Groschen – Streitereien – Tanzfeste – Einstand – Gedöns – „Nur 15 Groschen das Stübchen alter Wein aus Dragasani“ - „5 Groschen der kleine Kaffee – Nüsse – Salz – Hermannstädter Salami - „Dann geh ich auch mit Lina! Echter rumänischer Kuchen und moldauischer Stritzel– Läusepulver – Bretzel – Johannsbrot – Seile – Rosinen – Gürtel – Sattel – Zügel – Glocken – Fuhrwagen – Körbe – Bonbons – Türkischer Honig – Musikgruppen – Krapfen – Hüte – Taschentücher – Fliegen – Popen – Kränze – Matrosen – Bahnarbeiter – Rentner – Unterdrückte – Volk – Herren – Damen – I. M. (Ihre Majestäten – Anmerkung</p>
---	---	---

<p>critici - burgheji - tramcare - tramvaiuri - capele pârlite - jupe călcate -bătături strivite - copii pierduți - părinți beți - mame prăpădite - guri căscate - praf - noroi - murdărie - infecție - lume, lume, lume - vreme frumoasă - dever slab... - Criză teribilă, monșer!</p>	<p>sales... Terrible crisis, mon cher ¹⁹. (I.L. Caragiale, The Forefathers²⁰ (table of contents) – full text; the first publication in <i>Moftul roman</i>²¹, 1901, May, 18)</p> <p>1.braga – soft drink and a sour taste and odour, prepared from millet, corn or boiled rye and fermented, or from fermented bread pieces and water (rum braga, rus. braga)</p> <p>2.probably the name of a drink</p> <p>3.obsolete word: (rom.) madipolon < (fr.) madapolan, soft cotton cloth for bed linen (from Madapolan, a town in India.)</p> <p>4.Marseillaise</p> <p>5.pipe < fife < germ Pfeife</p> <p>6.Romanian anthem</p> <p>7.group of dancers who performs (in villages, in the week of Pentecost) traditional dance called The gag</p> <p>8.a puppet at a fun fair</p> <p>9.a sort of beer</p> <p>10.natural silk (rom. borangic < tc bürüncük)</p> <p>11.Turkish fashion shoes (rom. iminei < tc. Yemeni)</p> <p>12.a small folk musical instrument, consisting a flexible metal or bamboo</p>	<p>des Autors) – I.H. (Ihre Hoheiten – Anmerkung des Autors) – Städter – Städterinnen – Bauer – Bäuerinnen – Intellektuellen – Künstler – Dichter – Schriftsteller – Kritiker – Kleinbürger – Straßenbahnen – alte Baretten – gebügelte Röcke – getretene Hühneraugen – verlorene Kinder – besoffene Eltern – arme Mütter – Bummelanten – Staub – Morast – Dreck – Infektion – Leute, Leute, Leute – schönes Wetter, wenig Geld ... schlimme Krise, Mon Cher!</p> <p>1. rumänische Kulturzeitschrift von 1893 bis 1902</p> <p>2. rumänisches patriotisches Gedicht von 1848, jetzt die rumänische Staatshymne</p> <p>3. <i>Călușarii</i> bezeichnet eine rumänische Volkstänzergruppe und deren äußerst akrobatischer und dynamischer Tanz.</p>
---	---	--

	<p>tongue attached to a frame; the tongue is placed in the performer's mouth and plucked with the finger to produce a sound (rom. dramba < ucr. drymba)</p> <p>13.stringed musical instrument similar to the guitar, which has a resonance very convex box, used especially in accompaniment, by pinching the strings (rom. cobza < ucr. konza)</p> <p>14.drink offered on completion of a transaction (rom aldamas < magh. áldomás)</p> <p>15.old unit of measurement for capacity and weight, equal to about a quart (or a pound) and a quarter (rom. oca < tc. okka)</p> <p>16.my note</p> <p>17.idem</p> <p>18.Turkish coffee (rom. gingirlie < tc. cicili, namely "cute")</p> <p>19.my dear (in French)</p> <p>20.Forfathers</p> <p>21.The Romanian Fad</p>	
--	---	--

4. Die englische Übersetzung

In der englischen Übersetzung kann Folgendes beobachtet werden: Elf Wörter wurden nicht übersetzt, sondern in Fußnoten erläutert. Der Theorie des peritextualen Dialogs entsprechend, enthält die englische Variante einundzwanzig Fußnoten, wie der Tabelle entnommen werden kann.

Im Weiteren werden nun die 21 Fußnoten der englischen Übersetzung erläutert und die deutsche Variante für die betreffenden Erklärungen aus der Übersetzung angegeben.

1. bragă – en. Millet beer dt. Boza
2. Stella - en. unverändert, dt. unverändert
3. madipolon – en. unverändert, dt. Leinen
4. Marseillele – dt. Marseillele
5. luleaua neamțului – en. german pipe, dt: Rauchpfeife
6. Deșteaptă-te Române! - en. Romane Wake up Romanian, dt. erwache Rumäne
7. Călușarii – en. unverändert, dt. Tänzer
8. Vasilache – en. unverändert, dt.: Kasperle
9. Bragadir –en. unverändert, dt.: Altbier
10. borangic – en. unverändert, dt.: Seide
11. iminei - en. unverändert, dt: Yemeni/Aladinschuhe
12. drâmburi – en.: jew’s pipe, dt. Mautrommel
13. cobze – en.: Kobzas, dt.: Koboze – Mandolinen
14. aldămașuri – en. unverändert, dt.: Estand/begießen
15. oca (de vin) – en.: unverändert dt: Stübchen + Preis umgerechnet, denn Stübchen ist weniger als oca
16. Drăgășani: en. (wine) my note dt.: Wein aus Drăgășani
17. en: ibid. dt. -
18. gingirlie – en.: unverändert, dt.: kleiner (Kaffee)
19. mon cher – en.: unverändert, dt. Mon cher oder mein Lieber
20. moși – en. forefathers, dt.: Kirchweih
21. *Moftul român* – en. the Romanian Fad, dt. Die rumänische Laune¹⁹

5. Die deutsche Übersetzung

Der Vorschlag für die deutsche Übersetzung bedient sich einer unterschiedlichen Herangehensweise und bietet alternative Lösungen für die aufgetretenen Übersetzungsprobleme. Die theoretische Grundlage dafür bildet die im Jahr 1978 vom Übersetzungswissenschaftler Hans Vermeer veröffentlichte²⁰ Skopostheorie.

¹⁹ Die erklärten Fußnoten aus Ene 2015, S. 102.

²⁰ Vermeer, Hans J.: Ein Rahmen für eine allgemeine Translationstheorie. In: *Lebende Sprachen* 3. Tübingen 1978, S: 99-102.

5.1. Exkurs: Skopostheorie

Die Skopostheorie ist eine allgemeine Theorie der Translation mit einem funktionsorientierten Ansatz, der die Grundlage für ein neues Modell in der Translationswissenschaft bildet. Ihr Ausgangspunkt ist ein handlungstheoretischer Rahmen, wobei der Schwerpunkt auf die Eigenschaft des Translators als Textexpert liegt. Der Translator ist dafür verantwortlich, dass das Ziel der Erstellung eines optimalen Textes erreicht wird. Während des Übersetzungsprozesses konzentriert sich seine Aufmerksamkeit auf Form und Funktion seines Produktes, des Translats. So steht nicht mehr der Ausgangstext als unantastbares Original am Anfang des Translationsprozesses, sondern das intendierte Ziel, und damit der Zieltext, die Übersetzung: Indem die Translation einer Handlung gleichgesetzt wird, folgt sie, wie jede andere Handlung auch, einem Ziel. Translation ist zielgerichtet, man spricht von Zielgerichtetheit, infolgedessen bestimmt der Skopos die Gestaltung des Übersetzungsvorgangs und die Form des Produkts²¹.

Dilek Dizdar²² kennzeichnet in seiner Darstellung von Vermeers Skopostheorie die Voraussetzung für professionelles Übersetzen/Dolmetschen folgendermaßen: Der Übersetzer sollte während seiner Übersetzungstätigkeit die Faktoren erkennen, die dazu beitragen, dass ein zielsprachlicher Text auch unter dem Skopos Aspekt funktioniert und dass er genauso von den Ziellesern rezipiert wird, wie er vom Translator beabsichtigt wurde²³.

Auch für die Tatsache, dass manchmal mehrere Übersetzungsvarianten eines literarischen Werks als gute Übersetzungen gelten, bietet wieder die Skopostheorie eine Erklärung, denn laut dieser Theorie wird die Verabsolutierung eines bestimmten Translationsmodus und einer Translationsstrategie vermieden, weil die Entscheidung für eine bestimmte Translationsstrategie vom Translationskopos abhängt²⁴.

In einem weiteren Aufsatz erklärt Vermeer²⁵, dass die Skopostheorie Instrumente für die Übersetzung von historischen Arbeiten und für die Übersetzungskritik bietet. Hinzu kommt, dass die Skopostheorie auch für die

²¹ Ebd.

²² Vgl. Dizdar, Dilek: Skopostheorie. In: Snell-Hornby, Mary (Hg.): *Handbuch Translation*. Tübingen 2004, S. 105.

²³ Ebd.

²⁴ Ebd.

²⁵ Vermeer, Hans J: *Skizzen zu einer Geschichte der Translation*. Frankfurt am Main 1992.

Übersetzungspraxis hilfreich ist, denn man kann Skopos adäquat verschiedene Entscheidungen in der Überwältigung von verschiedenen Übersetzungsproblemen treffen und begründen. So kann man schlussfolgernd sagen, dass die Skopostheorie auch deskriptive auch präskriptive Eigenschaften hat.

Im Rahmen der Skopostheorie ist der Translator Handelnder, der als solcher auf mehreren Ebenen Entscheidungen treffen muss. Zu seinen Kompetenzen gehört, dass er in der Lage ist, auf Kultur-, Adressaten- und Situationsspezifik einzugehen, sich den Erwartungen der Zielkultur oder mindestens einer Gruppe aus der Zielkultur gemäß zu verhalten, oder gegen sie zu verstoßen, wobei die Freiheit des Translators nicht auf willkürlicher, sondern auf durch den gewählten Skopos begründeter Entscheidung beruht. Vor allem wenn der Translator Entscheidungen trifft, die nicht den üblichen Erwartungen an die Übersetzung entsprechen, sollte der Translator den Skopos angeben.²⁶

5.2. *Kirchweih (Inhaltsverzeichnis)*

Ausgehend von der Unmöglichkeit absoluter Übersetzbarkeit kamen für mich bei der Übersetzung von Caragiales Text ins Deutsche folgende Skopoi in Frage: Nachbildung der Atmosphäre eines Kirchweihfests

1. in einer unbestimmten Vergangenheit, oder
2. um die Jahrhundertwende, oder
3. um die Jahrhundertwende in Rumänien, oder
4. in einer unbestimmten Vergangenheit in Rumänien, oder
5. zu jedem andern Zeitpunkt in Rumänien.

Es hat sich schnell erwiesen, dass die Varianten 3 und 4 schwierig zu realisieren sind, weil eine für die Jahrhundertwende typische deutsche Sprache nachzubilden war. Wie schon in der Textanalyse erwähnt wurde, vermeidet der Autor durch den Verzicht auf Verben oder deiktische Elemente eine genaue zeitliche Festlegung seines Textes.

Im Falle der Variante 3, 4, und 5 könnten erklärende Fußnoten notwendig sein, (z. Bsp. um Informationen über *Moftul Român* zu geben). Auf Variante 3 kann man auch in Anbetracht der Tatsache, dass der Text durch die fast unmögliche zeitliche Festlegung der Handlung, eigentlich nicht ausschließlich

²⁶ Dizdar, Dilek: *Skopostheorie in Handbuch Translation*. Tübingen 2004, S. 106.

um die Jahrhundertwende – der Zeitpunkt der Veröffentlichung – zu lokalisieren ist.

In Abhängigkeit vom gewählten Skopos stehen die Auswahl eines Begriffs mit mehreren deutschen Synonymen, oder (im Falle von 1, 2, 3 und 4) die Auswahl der Schreibweise zur Diskussion, wenn es dadurch die Möglichkeit gibt, auf Vergangenes hinzuweisen²⁷. Man hat für die deutsche Variante einen Vorteil dadurch, dass in Rumänien auch Deutsch gesprochen wurde, so dass einige rumänische Begriffe deutsche Entsprechungen haben, aber keine englischen, wie z. Bsp. Stritzel für *cozonac*. Das führt zu einer zusätzlichen Reduzierung der Fußnoten im Vergleich zur englischen Variante.

Bei mehreren möglichen Varianten geht mein Vorschlag in die Richtung eine verständlichere/erklärende Variante der näheren Äquivalenz vorzuziehen, wie etwa im Falle der Begriffe Weizenbrei statt Koliva, Aladin Schuhe statt Yemeni, oder Mandoline statt Koboz.

Was den Titel betrifft, entscheidet sich die englische Variante für die Bedeutung Ahnen. Im DEX²⁸ werden für *mosi* fünf Bedeutungen angegeben, darunter auch jene von Kirchweih²⁹. Da sich der Text auf einen Jahrmarkt bezieht, der zu einem religiösen Anlass stattfindet, habe ich mich für die deutsche Titelformulierung *Kirchweih (Inhaltsverzeichnis)* entschieden, und nicht für Kirmes, Jahrmarkt, Rummel, Volksfest, oder gar Ahnen.

6. Fazit

Meines Erachtens dürfen Fußnoten und sonstige Paralleltex te nicht die erste Wahl des Übersetzers sein, um ein Übersetzungsproblem zu lösen. Im Gegenteil, sie sollten sparsam und nur wenn wirklich notwendig eingesetzt werden, denn sie unterbrechen den Lesefluss und die eigentliche Auseinandersetzung des Lesers mit dem Text.

Übersetzungen stellen ein Instrument für die interkulturelle Kommunikation dar, also ist es ihr Ziel, zwischen dem Autor des Ausgangstextes und seinen Lesern in der Zielkultur zu vermitteln. Daher sollte der Übersetzer jede

²⁷ Vgl. Telegraphist statt Telegrafist, Kolophonium statt Kolofonium, Grammophon statt Grammo fon.

²⁸ *Dicționar explicativ al limbii române*. <https://dexonline.ro/intrare/mo%C8%99i/35439> (Zugriff am 25.01.2017).

²⁹ Ebd.

eine andere Art von Dialog vermeiden, um seiner Aufgabe als Übersetzer gerecht zu werden.

Literatur

Primärliteratur

Caragiale, I.L.: *Moșii (tabla de materii)*.

<http://www.poezie.ro/index.php/prose/126165/Mo%C5%9Fii>. (Zugriff am 30.03.2016).

Sekundärliteratur

Dizdar, Dilek: *Skopostheorie*. In Snell-Hornby, Mary (Hg.): *Handbuch Translation*, Tübingen 2004, S. 104-107.

Ene, Ana: *Peritextual Dialogue in the Dynamics of Poetry Translability*. Amsterdam 2012, S. 189-203.

Ene, Ana: *Forms of metatextual dialogism in the work of I.L. Caragiale*. In: Săftoiu, Răzvan(Hg.): *(Inter)faces of dialogue – Proceedings of the LADA Workshop Brasov 5-7 Juni 2014*. Brasov 2015, S. 85-103.

Genette, Gerard: *Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches*. Frankfurt/New York 2001.

Vermeer, Hans J.: *Ein Rahmen für eine allgemeine Translationstheorie in Lebende Sprachen 3*. Tübingen 1978, S. 99-102.

Vermeer, Hans J.: *Skizzen zu einer Geschichte der Translation*. Frankfurt am Main 1992.

Internetquellen:

<https://dexonline.ro/intrare/mo%C8%99i/35439>. (Zugriff am 15.01.2017).